

Einladung

„... zum Schutz von Volk und Staat“

Repression und Verfolgung im Alltag
in der Provinz Brandenburg 1933 – 1945



Nach der „Machtergreifung“ 1933 verhängten die Nationalsozialisten mit Hilfe von Notverordnungen den politischen Ausnahmezustand. Innerhalb weniger Wochen waren die Grundrechte der Weimarer Verfassung beseitigt und im Zuge der „Gleichschaltung“ alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in die NS-Verfolgungs- und Repressionspolitik eingebunden. In den folgenden Monaten rollten auch über die Provinz Brandenburg Terrorwellen, die sich zunächst vor allem gegen Mitglieder von KPD, SPD und der Gewerkschaften richteten. Nach und nach bezogen die Repressionsmaßnahmen alle aus politischen, weltanschaulichen, rassistischen oder anderen Gründen als Gegner wahrgenommenen Parteien, Gruppen und Personen ein.

Konzentrationslager und die Geheime Staatspolizei waren zentrale Institutionen der NS-Repressionspolitik. Ihre furchtbare und abschreckende Wirkung erreichten sie allerdings erst im Zusammenwirken mit der gesamten Verwaltung. Anhand ausgewählter Dokumente zu Einzelschicksalen verdeutlicht die Wanderausstellung auf insgesamt 20 Schautafeln die Mitwirkung und Verantwortung regionaler und lokaler Behörden bei der Verfolgung verschiedener Opfergruppen in der damaligen Provinz Brandenburg.

In der Ausstellung werden für einige Opfergruppen beispielhaft dokumentarische Belege verschiedener Formen von Verfolgung im Alltagsleben gezeigt – von der Erfassung und Überwachung, über Ausgrenzung bis zur Bestrafung und Ermordung. Ein Fokus liegt dabei auf Personen aus dem politischen Widerstand sowie Opfern der NS-Rassenpolitik. Auf das Schicksal von Menschen, die durch nonkonformes Verhalten und „unspektakuläres Widerstehen“ in das Netz der NS-Verfolgung gerieten, weisen prägnante Dokumente aus Strafverfahrensakten der NS-Justiz hin. Das Brandenburgische Landeshauptarchiv verwahrt zahlreiche aussagefähige Quellen, die im Rahmen der Ausstellung erstmalig einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Zur Eröffnung der Ausstellung

**„... zum Schutz von Volk und Staat“
– Repression und Verfolgung im Alltag in
der Provinz Brandenburg
1933 – 1945**

am Dienstag, 13. Oktober 2015, um 18:00 Uhr

lade ich Sie und ihre Begleitung recht herzlich
in das Foyer des Landtages Brandenburg ein.



Britta Stark
Präsidentin des Landtages Brandenburg

Einführung in die Ausstellung:
Prof. Dr. Klaus Neitmann
Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs

Die Ausstellung im Foyer des Landtages Brandenburg ist vom
14. Oktober bis 30. Dezember 2015 montags bis freitags von
8:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. An gesetzlichen Feiertagen bleibt
die Ausstellung geschlossen.



Landtag Brandenburg
Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Telefon 0331 966 - 0
Fax 0331 966 - 1210
post@landtag.brandenburg.de
www.landtag.brandenburg.de

Kontakt zum Aussteller:



Brandenburgisches Landeshauptarchiv
Am Mühlenberg 3
14476 Potsdam OT Golm

Telefon 0331 5674-0
poststelle@blha.brandenburg.de
www.blha.de



Eine Wanderausstellung des
Brandenburgischen Landeshauptarchivs.
Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für
Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg.

Titelbild: digidax.de